

## 58. LANDKREISWALLFAHRT

# 1500 Gläubige beten in Maria Thalheim

Kuriensbischof Josef Clemens predigte beim Wallfahrtsgottesdienst über die Bedeutung von Petrus und Maria für den Glauben.

VON THOMAS OBERMEIER

**Maria Thalheim** – Der deutsche Kuriensbischof und Sekretär des Päpstlichen Rates für die Laien, Josef Clemens aus Rom, wurde am gestrigen Sonntag von 1500 Gläubigen zur 58. Landkreiswallfahrt in Maria Thalheim erwartet. Dort zelebrierte er die Eucharistiefeier. Der eineinhalbstündige Wallfahrtsgottesdienst fand allerdings bei wolkenbedecktem Himmel statt, ab und zu regnete es.

Im gemeinsamen Kirchenzug ging es von der Wallfahrtskirche zum Freialtar unter einem gelben Baldachin. Der Bischof predigte über die Bedeutung von Petrus und Maria für den christlichen Glauben. Beide seien in der katholischen Tradition wichtige Pole. Der oberste Apostel stehe für ein mutiges Christusbekenntnis in Wort und Tat, die Mutter Gottes für eine offene und demütige Gesinnung. „So wollen wir uns an diesem Sonntag innerlich aufrufen, den Wegmarken zu folgen, die uns diese beiden großen Gestalten unseres Glaubens gesetzt haben“, rief Clemens aus.



Singend zogen die Gläubigen unter Führung von Kuriensbischof Josef Clemens zum Freialtar.

FOTO: OBERMEIER

„Das marianische Prinzip könnte es als ein gewisses Gegengewicht zu einem überzogenem Amtsprinzip gedeutet werden“, predigte Clemens.

„Es erfüllt das Amt der Kirche selbst mit dem Geist der Innerlichkeit, der Demut und der Selbstlosigkeit.“ Diese Haltungen verwandeln die

kirchliche Institution in eine durch Gnade und in Liebe verbundene Gemeinschaft, in der das Amt seinen Dienst der Liebe herrschaftsfrei ausübt.

Den Gottesdienst zelebrierte Clemens mit Landkreisdekan Thomas Zeitler, Diakon Richard Greul, Er-

dings ehemaligem Stadtpfarrer und Kreisdekan, Prälat Josef Mundigl, Pfarrer Paul Theilagathoti, Dekan Reinhold Föckersperger und Pfarrer Jacek Jamiolkowski.